

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeugniß Von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, MDCCXLVIII.

VD18 13223623

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Ephes. 5, 15 -21. Der Kinder des
Lichts göttliche Weisheit. Gehalten 1737.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199991

Nun bitte ich euch, leset auch, was nach unserm Texte folget, und thut das 5. und 6. Capitel hinzu; so werdet ihr sehen, wie heilig und selig uns der Herr haben und machen will.

Nun von neuem, ihr Kinder des Herrn, leget ab, und ziehet an! Heute besser als gestern! Das soll alle Morgen, ja alle Stunden unsere Losung seyn. Wir wollen durch des Herrn Jesu Gnade wachen, uns mit Gebet und mit dem Worte Gottes stärken. Der Herr wird uns aus Gnaden in sein Bild immer mehr verklären. Endlich werden wir, die Erlöseten des Herrn, wieder kommen, wir werden gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über unserm Haupte seyn; Freude und Bonne werden uns ergreifen, und Schmerzen und Seufzen wird weg müssen! Wird uns Jesus fragen: Was ist das Bild und die Überschrift? So werden wir fröhlich antworten: Herr Jesu, du in mir, und ich in dir! Amen!

Siebreicher Heyland, richte nun dein Bild in uns allen an, und segne dein Wort dazu zu uns allen, um deines Namens willen, Amen!

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis,

Evhes. 1, 15 21.

Der Kinder des Lichts göttliche Weisheit.

Gehalten 1737.

Barmherziger und getreuer Heyland, du bist das Licht der Welt. Du bist von deinem Vater uns gemacht, wie zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, also auch zur Weisheit. Wir beten dich an, und preisen deinen heiligen Namen, daß du unser Licht und unsre Weisheit werden wollen, bitten dich zugleich auch demüthig, erbarme dich über uns, erbarmender Heyland, in unsrer natürlichen Finsterniß, Blindheit, Irrthum und Thorheit. Erleuchte uns durch deinen Geist und Wort, damit wir unser tiefes Verderben erkennen, und von der Finsterniß zum Lichte in der Wahrheit bekehret werden. Mache uns zum Lichte in dir, du wesentliches Licht! Mache uns weise in dir, du selbständige Weisheit. Laß uns sodann vor deinem Angesicht, als Kinder des Lichts, in göttlicher Weisheit wandeln. Segne dazu dein Wort in die-

299 2

ser

ser Stunde an uns allen; so wollen wir deinen heiligen Namen hier in der Zeit und dort in der Ewigkeit loben und preisen! Erhöre uns um deines Namens willen! Amen!

Mit diesem Gebet wenden wir uns sogleich zur Betrachtung unsers heutigen Textes, und stehen vorher den Herrn nochmals an um seinen Geist und Gnade zu seinem Worte in einem gläubigen Vater Unser 2c.

Text.

Ephes. 5, 15. 21.

Sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen; und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sey des Herrn Wille. Und lauset euch nicht voll Weins, daraus ein unordig Wesen folget, sondern werdet voll Geistes, und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen; und saget Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi; und seyd unter einander unterthan in der Furcht Gottes.

Seiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

Aus den verlesenen Worten, Geliebteste in dem Herrn, betrachten wir, in der Furcht des Herrn,

Der Kinder des Lichts göttliche Weisheit.

Wir sehen dabey

- 1) Auf die Kinder des Lichts, und
- 2) Auf die göttliche Weisheit, die sich bey und in ihnen findet.

Erster Theil.

Alein die Kinder des Lichts, Geliebteste, und keine andere, haben wahre und göttliche Weisheit. Denn in ihnen wohnet Jesus Christus, die wesentliche Weisheit, durch den Glauben. Ja, er ist ihre Weisheit. Sie sind auch gesalbet, aus der Fülle ihres Heylandes, mit dem Geist der Weisheit,

heit, und des Verstandes, daß man, wenn man anders von oben herab erleuchtet ist, Weisheit und Thorheit zu unterscheiden, von ihnen sagen muß: **Ey, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrlich Volk!** 5 Mos. 4, 6.

Welche sind aber Kinder des Lichts? Antw. Von Natur ist kein einiger Mensch ein Kind des Lichts. Gott hat uns zwar in unsern ersten Eltern göttliches Licht und göttliche Weisheit anerschaffen; wir haben aber dasselbe verlohren, und sind so gar tief verderbet worden, daß Paulus, uns einen rechten Eindruck von unserm Verderben zu geben, uns nennet **Finsterniß**. Ihr wa-
ret weiland Finsterniß Ephes. 5, 8. Finster ist unser Verstand, im Geistlichen, finster und todt ist unser Wille zu allem geistlich und göttlichen Guten, entfremdet sind wir von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in uns ist durch die Blindheit unsrer Herzen.

Niemand meine, daß diß zwar von den gemeinen Leuten, die keinen cultivirten Verstand haben, gesagt werden könnte; die Vornehmen, Gelehrten und Gelehrten aber hätten sich dessen nicht anzunehmen: Nein, sondern **wir alle, keinen einigen ausgenommen**, er sey hoch oder niedrig, reich oder arm, gelehrt oder ungelehrt, jung oder alt, weise oder einfältig, wir alle haben das Licht des Lebens verlohren, sitzen von Natur in Finsterniß und Schatten des Todtes, wissen den Weg des Friedens nicht, und sind daher Kinder des Zorns und des Todes Luc. 1, 79. Röm. 3, 9-18. Ephes. 2, 2. Will man sehen, was der Geist Gottes von den Hohen, Obersten, Weisen und Gewaltigen, so lange sie ihnen selbst gelassen sind, für ein Urtheil fället, so lese man 1 Cor. 1 und 2. Die Klugen, die Weisen, die Obersten, die Schriftgelehrten und Pharisäer haben die Weisheit Gottes nicht erkannt, sondern sind blind und finster gewesen in ihrer vermeinten Weisheit, und haben daher den Herrn der Herrlichkeit gecreuziget. Kurz: **der natürliche Mensch**, so lange er ohne Christo ist, wäre er auch der gelehrteste Doctor Theologia und zugleich der scharfsinnigste Philosophus, vernimmt nicht, was des Geistes Gottes ist, es ist ihm eine Thorheit, so blind, finster und von Gott entfernt ist er, und kan es nicht begreifen; denn es muß geistlich gerichtet seyn 1 Cor. 2, 14.

Sind wir denn nun alle von Natur keine Kinder des Lichts, sondern Finsterniß, so fragen wir ia billig: **Wie werden wir denn Kinder des Lichts?** Diese Frage recht zu beantworten, so haben wir zuvorderst zu sehen, auf den, der uns zu Kindern des Lichts machet. Der ist nun **Jesus Christus**,
der

der Eingeborne Sohn Gottes, das ewige Wort des Vaters, das wesentliche Licht, die Sonne der Gerechtigkeit. Dieser Aufgang aus der Höhe hat uns besucht durch die herrliche Barmherzigkeit unsers Gottes, und ist uns, die wir saßen in Finsterniß und Schatten des Todes, erschienen, auf daß er unsere Füße richtete auf den Weg des Friedens Luc. 1, 78. 79. Dieses ewige Licht erleuchtete unsere erste Eltern im Paradiese nach dem kläglichen Sünden-Fall, und half ihnen, als die wesentliche Weisheit, heraus aus dem Tode, Buch der Weisheit 10, 1. 2. durch das erste Evangelium, 1 Mos. 3, 15. so kräftig, daß Adam, durch den Glauben an seinen Namen, sein Weib nannte eine Mutter aller Lebendigen 1 Mos. 3, 20. Dieses ewige Licht erschien und offenbarte sich weiter durch die ganze Zeit des alten Testaments, auf mancherley Weise. Endlich kam es in unser Fleisch, ward unser Bruder, und durchleuchtete mit seinen Strahlen das ganze jüdische Land.

Aber ach, was hat es ihn gekostet, uns die Gnade, Kinder des Lichts zu werden, zu erwerben! Das ewige Licht schuff alles das, was Licht heisset, durch Bewegung seines allmächtigen Willens, ohne Mühe. Uns aber ein Licht des Lebens zu werden, und uns zu Kindern des Lichtes machen zu können, kostete ihn **Seelen-Arbeit, Blut und Leben.** Nach dieser Erwerbung sandte er seine Apostel aus in alle Welt, den Menschen Ihn, das wahre Licht, zu verkündigen. Da ging diese Sonne der Gerechtigkeit heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuete sich wie ein Held, zu laufen den Weg. Sie ging auf an einem Ende des Himmels, und lief um bis wieder an dasselbe Ende, und blieb nichts vor ihrer Hitze verborgen. Ps. 19, 6. 7. Alle diejenige nun, die diß ewige Licht aufnahmen, wurden Kinder des Lichts, aus allen Sprachen, Völkern und Zungen. Diß ewige Licht hat sich noch nicht müde geschienen. Denn es leuchtet noch jetzt, und bietet sich selbst auch uns an, durch das Wort der Wahrheit, und will auch uns zu Kindern des Lichts machen.

Wir haben nun zu lernen, wie wir uns zu Kindern des Lichts machen lassen sollen? Auf unmittelbare Dinge haben wir nun durchaus nicht dabei zu warten, sondern auf **das Wort**, durch welches diß ewige Licht mit uns redet, und durch welches es uns erleuchten will, in Demuth zu merken. Von den Ephesern, die Paulus kurz vor unserm Texte, nemlich v. 9. Kinder des Lichts, ja v. 8. ein Licht im Herrn nennet, spricht er Cap. 1, 13. Sie hätten durch **Jesus Christum**, (denn der war es, der ihnen predigen ließ,) gehört **das**

das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von ihrer Seligkeit, sie wären auch durch ihn, da sie glaubeten, versiegelt worden mit dem Heiligen Geiste der Verheißung. Diß Wort ist es noch, durch welches das wesentliche Wort des Vaters mit uns redet, und auf welches wir zu merken haben, wenn auch wir Kinder des Lichtes und mit dem Heiligen Geiste versiegelt werden wollen.

Diß Wort des Evangelii müssen wir demnach in Demuth und mit Ehrerbietung hören, lesen und betrachten. Nicht allein aber das, sondern wir müssen demselben auch von Herzen gehorsam werden. Hören ohne Folgsamkeit machet keinen gläubig. Wer aber thut den Willen des, der Jesum gesandt hat, der wird innen, daß seine Lehre von Gott, und daß er das einige und wahre Licht der Welt sey. Der kommt zum Glauben an ihn, das ewige Licht, und hat das Licht und Leben durch den Glauben an seinen Namen. Der wird und ist ein Kind des Lichts.

Diß einfältig zu fassen, so lasset uns lesen Röm. 6, 17. Dasselbst schreibt Paulus also: Gott sey aber gedanket, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seyd. Eigentlich: Aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde, der Form der Lehre, in welche ihr ergeben, hineingegeben seyd. So waren denn die Römer dem Worte des Evangelii von Herzen gehorsam worden. Dadurch waren sie hineingegeben worden in die Lehre, als in eine Form, also daß man den Abdruck der Lehre, oder die Lehre selbst in ihrer Kraft an ihnen sahe und spührete. Höret zuerst ein Gleichniß, und lasset uns sodann die Sache weiter erwegen. Wenn ein Buchdrucker einen Bogen gesetzt hat, so ist die Form dessen, was in das Papier hinein gedruckt werden soll, zubereitet. Leget er nun das Papier drauf, und drucket es ab, so liefet man auf dem Papier dasjenige, was der Buchdrucker in Formen gesetzt hatte. Eine solche Form ist auch ein Petschaft. Drucke ich dasselbe in Wachs oder Siegellack, so finde ich die Gestalt desselben auf dem Wachs und Lacke eigentlich und accurat abgedrucket. So muß die Form des göttlichen Wortes in unser Herz eingedrucket, und wir müssen in das Wort so hinein gegeben werden, daß man das, was das Wort äußerlich im Buchstaben saget, in uns nach dem Geiste und Kraft abgedrucket finde.

Gott verkündiget uns nemlich in seinem Worte unser Verderben, und wie unsere Herzen über dasselbe zerschlagen und betrübet werden sollen. Diese Lehre ist eine Form. Wie werde ich nun in dieselbe hineingegeben? oder wie wird sie in mein Herz hinein gedrucket? Antw. Wenn ich derselben von Herzen

Herzen gehorsam werde. Wie werde ich aber derselben von Herzen gehorsam? Antw. Das zeigt mir der Herr Jesus, wenn er spricht: Bittet, so wird euch gegeben. Wenn ich nun das Wort von meinem Verderben und wahrer Buße höre, lasse Gott in Demuth recht, und bitte ihn, er wolle mir mein Verderben recht lebendig zu erkennen geben, und mein Herz über dasselbe recht zerschlagen und zerknirschet machen; so thut Gott, nach seiner erbar-menden Menschen-Liebe, was ich ihn bitte. Da lerne ich denn mein Elend lebendig fühlen, ich werde über dasselbe von Herzen betrübet, und da findet man dasjenige, was das Wort von unserm Verderben und wie man über dasselbe Leide tragen soll, saget, in und an mir in der Kraft.

So redet Gott auch in seinem Worte von dem Glauben, mit welchem man Jesum Christum aufnehmen soll; von der Vergebung der Sünden; von der Wiedergeburt; von der Salbung des Heiligen Geistes; von dem Geschmack der Liebe Gottes; von dem Frieden Gottes; von der Freude in dem Heiligen Geiste; von der lebendigen Hoffnung der ewigen Herrlichkeit; von der seligen Vereinigung mit Gott; von der Liebe; von der Geduld; von dem Sinne Christi; von der Creuzes-Nachfolge Jesu Christi, u. s. w. Wie werde ich nun in diese Form der Lehre hinein gegeben? oder wie wird sie in mich abgedruckt? Antw. Wenn ich dieser Lehre von Herzen gehorsam werde. Wie werde ich ihr aber von Herzen gehorsam? Antw. Wenn ich dem Heiligen Geist in seinen Wirkungen nicht muthwillig widersirebe, das Wort des Herrn fleißig betrachte, und dabey Gott herzlich bitte, daß er um des Herrn Jesu willen mich so machen wolle, wie er in seinem Worte mich haben will. Da, da werde ich hineingedruckt in die Form der Lehre, und sie wird in mich abgedruckt, also, daß ich so werde und bin innerlich im Herzen, wie das Wort äußerlich im Buchstaben einen wahren Christen beschreibet: Da nehme ich Jesum Christum wahrhaftig auf durch den Glauben; ich habe Vergebung der Sünden und bin gerechtfertiget in seinem Blute; ich bin von neuem, von oben herab geböhren, an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften gründlich verändert und nach dem Worte Gottes gebildet und gesinnet; ich bin mit dem Heiligen Geiste gesalbet; ich schmecke die Liebe Gottes; ich habe Frieden mit Gott und Freude in dem Heiligen Geiste; ich habe eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit; ich bin mit Christo, und in ihm mit dem Vater und dem Heiligen Geiste selig vereinigt; ich habe Liebe zu Gott und meinem Nächsten; ich habe den schönen Sinn Christi, den mäßigen, gütigen, wachsamten, sanftmüthigen, demüthigen, keuschen Sinn; ich folge Christo auch wirklich nach, und nehme sein Creuz gerne auf mich, u. s. w.

Jst

Ist der Mensch also worden, siehe, so ist er Geist aus Geist, Licht aus Licht geboren. Man siehet an ihm den Sinn und das Bild des Vaters der Lichte, der ihn gezeuget oder neugeboren hat durch das Wort der Wahrheit Jac. 1, 17. 18. Er ist versiegelt mit dem Heiligen Geiste der Verheißung Ephes. 1, 13. 14. Er ist ein Licht im Herrn Cap. 5, 8. Er ist bekehret von der Finsterniß zum Lichte und von der Gewalt des Satans zu Gott Apost. Gesch. 26, 18. Er ist ein Kind des lebendigen Gottes, ein Kind des Lichts. Er hat Licht im Verstande. Er erkennet sich selbst, Jesum Christum, das Vater-Heize Gottes in Christo, die Welt in ihrer Eitelkeit und Thorheit, die Zeit, wie sie ihm eine Zubereitung seyn solle auf die Ewigkeit, und die Ewigkeit, als eine selige Heymath. Diß alles erkennet er göttlich, geistlich und lebendig. Er wächset zwar und nimt zu in solcher Erkenntniß; dennoch aber ist er ietzt schon in derselben selig. Gleichwie er nun Licht im Verstande hat; also hat er auch göttliches Leben im Willen. Er hasset das Böse, und liebet das Gute von Herzen. Er hat keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, sondern strafet sie vielmehr Ephes. 5, 11. Da ist er gesegnet mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum Cap. 1, 3. Er ist selig worden durch den Glauben, den Gott wirket. Denn er ist durch solchen Glauben mit Christo gestorben, mit ihm begraben, mit ihm lebendig worden, mit ihm auferstanden von den Todten und sammt ihm in das himmlische Wesen versetzet worden. Er ist worden ein Werk Gottes, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken Cap. 2, 4. 10. Er ist ein Kind des Lichts. O ein herrliches Wort: ein Kind des Lichts! Soltten wir nicht alle von Herzen suchen, solche selige Menschen zu werden? Ja, solten wir nicht solche selige Menschen schon vorlängst worden seyn, da der Herr seine Gnade uns armen Sündern so lange dargeboten undangepriesen hat?

Wie finden wir uns nun hier, Geliebteste? Sind wir solche Kinder des Lichts worden? Sind wir hinein gegeben worden in das Vorbild der heylsamen Lehre, also daß man in und an uns, obwohl noch nicht vollkommen, dennoch in der Wahrheit, den schönen Sinn Christi findet? Können wir vor dem Herrn mit Grunde der Wahrheit sprechen, daß wir dasjenige, was uns Gottes Wort äußerlich im Buchstaben vorhält, innerlich in uns in der Kraft erfahren?

Nehmet herunter, ihr Weisen und Klugen nach dem Fleisch, von eurer eingebildeten Weisheit. Ist keine neue Geburt aus Gott in euch vorgegangen, so rühmet euch ja nicht des Lichtes. Euer Licht ist Finsterniß, und eure Weisheit ist Thorheit vor Gott. Damit ihr diß
Schuberts Epist. Pred. 2. Theil. Rrr mit

mit Händen greifen, und davon kräftig überzeuget werden möget; so höret folgendes mit Bedacht. Eure Weisheit bestehet darin, daß ihr in guten Tagen, gemächlich, und wie es eurem Fleische wohlgefället, zu leben suchet. Dahin gehet euer Tichten und Trachten, und wenn ihr ein solches Leben erlanget, und euch darin conserviret, so lasset ihr euch düncken, ihr habt eure Sachen recht weise und vernünftig angestellt. Eure Weisheit bestehet darin, daß ihr Menschen, die euch zu gebieten haben und helfen können, wohlgefället, soltet ihr gleich dabey euer Gewissen verlegen und Gott im Himmel beleidigen. Ihr wollet euch zwar des Creuzes Christi getrösten, aber nicht ans Creuz Christi hinan, oder in die Creuzes-Gemeinschaft Jesu Christi hinein. Davor grauet euch, als vor einer Sache, die euch um all euer Glück bringen würde. Soltet ihr euer Leben nach Gottes Wort führen, so möchten die Menschen anfangen euer zu spotten, wie sie denn den Nachfolgern Christi thun. Da modelt ihr euch nun ein solches Christenthum, in welchem ihr Licht und Finsterniß, Christum und Welt mit einander verbinden wollet. Ihr wollet von Gott und der Welt zugleich geliebet seyn. Ihr wollet Ehre haben bey Gott und der Welt zugleich. Ist das wahrer Verstand, wahre Weisheit und ein göttliches Licht? Ach nein, es ist vielmehr Finsterniß, Irthum und Thorheit.

Kinder des Lichts sprechen also: Herr Jesu, du bist durchs Leiden in die Herrlichkeit eingegangen, und wilt auch mich durch den gesegneten Weg des Creuzes in deine Herrlichkeit einführen. Es sey denn also. Ich übergebe mich dir ganz und gar. Was dir gefällt, soll mir gefallen, und was dir mißfället, soll mir auch mißfallen, die Menschen loben oder schelten mich darüber, sie sehen mich süß oder sauer an. Deine Armuth mein Reichthum; deine Schmach, Hohn und Spott, meine Ehre; dein Creuz mein Ruhe-Bette. So viel du mir zu leiden auflegen wilt, so viel will ich dir nachtragen durch deine Gnade. Ich weiß, du wirst mich dazu stärken. Und wie selig werde ich nicht dereinst seyn, wenn du mich nach vollendetem Kampf, da ich dir nachsprechen werde: Es ist vollbracht! in deine Herrlichkeit aus Gnaden aufnehmen wirst?

Sehet, was ihr für Ehre schäzket, das halten Kinder des Lichts für Schande und Schmach. Was ihr für Wohlust und Vergnügen achtet, das halten Kinder des Lichts für Unlust und für grosse Qual. Das Creuz Christi fliehet

fliehet ihr; sie aber empfangen es mit beyden Armen. Welch ein Unterschied ist nun nicht zwischen euch und ihnen? Sehet aufs Ende, und thut sodann einen Ausspruch nach Gottes Wort, ob sie, oder ihr das wahre Licht habt. Wer dereinst selig werden wird, der hat weise gehandelt. Wer nicht selig werden wird, hat thöricht gehandelt. Könnet ihr euch denn nun getrauen, auf eurem Wege, den ihr gehet, zur Seligkeit zu gelangen? Ist Christus den Weg gegangen? Hat er ihn als den Weg zur Seligkeit uns vorgeschrieben? Sind die Apostel des Herrn, sind die erste Christen diesen Weg gegangen? Ich bitte euch, thut hierin bey euch selber, nach dem klaren Buchstaben des Wortes Gottes, einen Ausspruch.

Ach erkennet dann eure Finsterniß, und erschrecket vor derselben in diesem Augenblick herrlich vor Gott. Ihr könnet noch Kinder des Lichts werden; gebet euch nur ein in die Form des Wortes Gottes. Bittet den Herrn um sein Licht. Bittet ihn um herrliche Reue und Leid über euer Verderben. Bittet ihn um den wahren Glauben. Betrachtet Gottes Wort fleißig unter herzlichem Gebet, und folget nicht mehr euren Gedanken und eurer vermeinten Weisheit, sondern dem Geiste Gottes in dem Worte. Gebet Raum dem ewigen Lichte, daß es euch zu seiner lebendigen Erkenntniß bringen kan. Wie wird euch doch so gar anders und so wohl werden, wenn ihr von euren Sünden heruntergestiegen seyd, euch zu den Füßen des gecreuzigten Heylandes niederwerget, in ihm Leben und Seligkeit gefunden habt, und mit dem Geiste der Weisheit und der Erkenntniß versiegelt worden seyd. Wenn das Creuz Jesu Christi euch lieb und werth, die Lust und Ehre der Welt aber Dreck und Unflath worden ist, dann saget, ihr seyd Kinder des Lichts. Eher nicht.

Ich sehe dann auch solche vor mir, die in grober Unwissenheit, und dabey in offenbaren Wercken des Fleisches sicher dahin leben. Ihr arme Seelen, ihr seyd wol recht Finsterniß. Wie wollet ihr doch in Hurerey, Ehebruch und Unreinigkeit, in Saufen, Fressen, Ungerechtigkeit, muthwilliger Entheiligung des Sabbaths, Ungerechtigkeit, Zorn, Zancf, Zwietracht und dergleichen groben Wercken des Fleisches selig werden? Ich bitte euch, tretet einmal heraus aus solcher höllischen Finsterniß, und wendet euch zu dem, der am Creuz für euch gestorben ist, damit ihr auch in ihm, dem ewigen Lichte, Licht werdet. Sehet doch, ich weise euch ja zu keinem Bären und Löwen, der euch um eurer Sünden willen zerreißen und davon gehen will. Nein; sondern ich weise euch zu eurem Heylande, der sich an euch zu todte geliebet hat, und alles Heyl, Leben und Seligkeit euch aus erbarmender Liebe anträgt. Kommet vor ihn in eurem Kämmerlein, beuget vor ihm eure Knie, hebet auf eure Hände zu ihm, bekennet ihm

die Sünden, die euch euer Gewissen sagt, und bittet ihn, daß er euch von den Banden der Finsterniß erretten, und euch zu Kindern des Lichts machen wolle. Ach wachet doch einmal auf, die ihr schlafet, und stehet auf von den Todten, so wird euch **Jesus Christus** erleuchten! Welches ist euch dann besser, ihr armen Seelen, wenn ihr hier in der Finsterniß der Sünden wandelt, und dort in die äußerste Finsterniß hinausgeworfen werdet, da Heulen und Zähnkla-
pen seyn wird, und da der Rauch eurer Quaal aufsteigen wird von Ewigkeit zu Ewigkeit? oder wenn ihr euch zu **Jesus Christo** in der Wahrheit befehret, in sei-
nem Lichte hier wandelt, und dereinst mit ihm in seiner Herrlichkeit herrschet und regieret?

Ich bitte euch, oder vielmehr bittet **Jesus Christus** euch durch mich, tretet nun heraus aus euren Sünden. Es jammert ihn eurer. Er will euch nicht gerne verdammen, wol aber will er euch gerne selig machen. Gönnet ihm doch die Freude, daß er in seiner Liebe sich an euch verherrlichen könne. Ach wie wird er euch mit Gnaden ansehen, wenn ihr nach dieser Predigt euch mit Gebet zu ihm wenden, und euren Tauf-Bund mit ihm erneuern werdet. Fasset in diesem Augenblick den Vorsatz, daß ihr von nun an allen Wercken der Finsterniß von Herzen absagen, euren Heyland um seinen Heiligen Geist bitten, die heilige Schrift fleißig lesen, und dem Worte des **Herrn** von Herzen gehorsam werden wollet. Machet nach dieser Predigt sogleich dazu den Anfang. Ach gehet nicht in sündliche Gesellschaften, und laßt die Kraft des Wortes, so ihr jetzt höret, nicht so unverantwortlich von eurem Herzen verdrauchen. Heut lebet ihr, morgen vielleicht nicht. Woltet ihr denn der Sünde noch länger dienen, und in euren Sünden von dem Zorne Gottes ergriffen werden? Das sey ferne von euch! Der **Herr**, das ewige Licht, ergreife euch vielmehr; er hole euch heraus aus der Finsterniß eures Herzens, und mache euch zu Kindern des Lichts, damit ihr geistlich lebendig, weise und verständig werden möget!

Es ist weiter mancher gegenwärtig, der sein Herz in den Predigten nicht selten erwecket findet, sich zu dem lebendigen Gott herzlich zu bekehren, der auch bisweilen zu Gott betet, und ihn wol mit Thränen anruset, daß er sich über ihn erbarmen und ihn zum Kinde des Lichts machen wolle; der aber bey gegebener Gelegenheit sich von der Welt wieder hinreißen läßt, und es eben so machet, wie die, die an ihrem Herzen nichts von der Kraft des Wortes fühlen. Ihr armen Seelen, ihr jammert mich, weil ihr euch in Unruhe befindet, ihr möget Gott, oder die Welt ansehen. Sehet ihr Gott an, so sagt euch euer Gewissen, daß ihr seiner, wo ihr nicht der Welt und ihrem Wesen ganz absaget, nicht genießen könnet. Sehet ihr die Welt an, so werdet ihr derselben

derselben auch nicht froh, weil eure Lust in derselben euch verbittert wird durch das Andencken an euer Elend.

Was ist euch nun zu thun, daß ihr Kinder des Lichts werdet? Antw. **Saget der Welt rein ab, und Christo übergebet euch mit Leib und Seel, so ist die Sache gethan!** Ihr fürchtet euch, ihr Armen. Wovor aber? Was habt ihr denn bey Gott zu verlieren? Ihr verlieret die Gunst der Welt Menschen, und erlanget Gnade bey dem lebendigen Gott. Ihr verlieret die Leib und Seel verderbende Welt-Lust, und werdet erfüllt mit göttlicher, himmlischer und euer ganzes Wesen erquickender Freude. Ihr verlieret den Dunst eitler Ehre, und erlanget das für Jesum Christum mit aller seiner erworbenen Glorie und Herrlichkeit. Ihr verlieret Unruhe, Tod und Hölle, und erlanget Ruhe, Leben und ewige Seligkeit.

Ich bitte euch, bedencket doch, was kan euch der ganze Haufe der Welt-Kinder thun, wenn ihr den lebendigen Gott auf eurer Seite und zum Freunde habt? Ach so entschließet euch doch nun einmal, der Welt euch ganz zu entziehen, ihr Spotten nicht zu achten, sondern euer Gemüth Himmel an zu richten, und Jesum von Herzen zu suchen. Dieser Riß, wollet ihr anders mit Jesu Christo Gemeinschaft haben, muß nothwendig an euren Herzen geschehen, daß ihr euch einmal für allemal dazu redlich entschließet, Jesu Christo euch völlig zu übergeben, und nicht mehr der Welt gefallen zu wollen, es gehe euch darüber, wie es wolle. Wollet ihr weiter halb der Welt, halb dem Herrn Jesu anhangen, so seyd ihr weder kalt noch warm, und Jesus Christus, das ewige Licht, der mit der Finsterniß keine Gemeinschaft haben kan, wird euch ausspeyen aus seinem Munde. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund seyn will, der ist Gottes Feind. Brechet demnach nun einmal getrost durch, dringet recht ein in die selige Gemeinschaft des ewigen Lichtes, so werdet ihr den Ephesern mit Freuden nachsprechen können: Wir waren weiland Finsterniß; nun aber sind wir, Gott Lob! ein Licht, in dem Herrn. Da wird sich euer Herz freuen, wenn ihr in dem Lichte des Herrn, als Kinder des Lichts, wandeln werdet.

Die ihr unter uns dem Himmel-Reiche Gewalt anthut, und euch mit allem Ernste aus der Finsterniß zum Lichte bekehret; fahret getrost fort, bis der helle Morgenstern, Jesus Christus, in euren Herzen aufgegangen ist. Wird euch

euch das Ringen nach dem Reiche des Lichtes sauer; der selige Genuß des ewigen Lichtes wird euch, zu seiner Zeit, desto erfreulicher seyn.

Ihr Kinder des Lichtes, die Iesus Christus berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte, die ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seyd, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seyd; wachset in dem Lichte! Fraget ihr, wie? Antw. Folget Iesu sein treulich nach, dem Einigen Lichte der Welt, und verkündiget seine Tugend, so werdet ihr ie mehr und mehr das Licht des Lebens haben. Wandelt wie die Kinder des Lichts! Bittet auch mit Paulo fleißig, daß der Gott unsers Herrn Iesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, euch in immer reicherm Maasse gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkänntniß, und erleuchtete Augen eures Verstandnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welches da sey der Reichtum seines herrlichen Erbes an euch, seinen Heiligen. So werdet ihr gehen aus Licht in Licht, aus Leben in Leben, aus Kraft in Kraft, und euch beweisen als Kinder des Lichts, welche von Gott mit wahrer göttlicher Weisheit begnadiget sind.

Anderer Theil.

Sodas ist das andere, welches wir noch zu betrachten haben, nemlich die göttliche Weisheit der Kinder des Lichts. Göttliche Weisheit ist es, wenn Kinder des Lichts Gott, als das einige Gut, lebendig erkennen, ihn herzlich lieben, und daher alles, was ihm mißfällig ist, und sie von seiner seligen Gemeinschaft trennen kan, fliehen und meiden; was ihm aber wohlgefället, und sie in dem seligen Genuß seiner, des höchsten Gutes, fördern kan, sich von Herzen befleißigen.

Diese göttliche Weisheit ist nur bey den Kindern des Lichts. Denn so wenig sich der wahre Glaube an Iesum Christum, der die Wurzel der Weisheit ist, in fleischlich gesinneten und unbekehrten Menschen findet; eben so wenig findet sich auch in ihnen die göttliche Weisheit als eine selige Frucht des wahren Glaubens. Wo Glaube ist, da ist kindliche Ehrfurcht vor Gott, da ist auch göttliche Weisheit. Wo kein Glaube ist, da ist keine Furcht Gottes, keine Weisheit; wol aber Finsterniß, Gottlosigkeit, Irrthum, Thorheit. Worinne beweisen nun Kinder des Lichts ihre göttliche Weisheit? Antw. Sie nehmen Iesum Christum an, und in ihm alle erworbene Seligkeit.

Ja

Ist das ~~W~~ Weisheit? Sie lieben Gott von Herzen. Ist das nicht Weisheit? Ja, Gott lieben ist die schönste Weisheit. Sie fürchten Gott aus Liebe kindlich. Die Furcht des Herrn aber ist der Weisheit Anfang, das ist eine feine Blugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich. Sie suchen in allen Stücken Gott wohl zu gefallen 2 Cor. 5, 9. 10. Ist das nicht Weisheit? Ja, wer Gott zu gefallen sucht, handelt weise; wer Menschen zu gefallen, Gott beleidiget, der handelt thörlisch. Wovon bald mit mehreren.

Sehen wir unsern Text an, so mögen wir noch eigentlicher erkennen, worin die göttliche Weisheit der Kinder des Lichts bestehe. Paulus ermahnet die Epheser, daß sie als Kinder des Lichts, als von Gott begabte Leute wandeln sollen. Er will dann, 1) sie sollen accurat, vorsichtiglich, als vor Gott und mit Gott wandeln. Und das ist Weisheit, göttliche Weisheit.

Er spricht v. 15. So sehet nun zu, da euch nemlich Gott zu Kindern des Lichts gemacht, und eure Herzen mit seinem Lichte und Weisheit begnadiget hat, so sehet zu, wendet allen Fleiß dran, wie ihr vorsichtiglich wandelt. Wie ihr wandelt, in Gedanken, Worten und Wercken, an allen Orten, in allen Umständen und bey aller Gelegenheit. Wie ihr vorsichtig wandelt, recht eigen, recht accurat. Gott siehet euch. Er siehet eure Gedanken, er weget eure Worte, er prüfet eure Wercke. Soltet ihr da an euch vor den heiligen Augen Gottes etwas Böses mit Willen dastuden? Nein, wandelt accurat; so werdet ihr euch verhalten nicht als die Unweisen, sondern als die weisen Menschen.

Das ist demnach Weisheit der Kinder des Lichts, daß sie gerade zu Gott gerichtet sind, auf ihn sehen, und von ihm, dem allgegenwärtigen, allwissenden, und Heiligen Gott, ihrem in Christo ihnen so lieben Vater, kindlich mit Ehrfurcht wandeln.

Lernet diese Weisheit immer besser, ihr Kinder des Lichts. Gott siehet eure Gedanken, leidet deshalb keine böse Gedanken, sondern streitet dawider von Herzen. Gott weget eure Worte. Seyd deshalb accurat in Worten. Sprechet nicht: Wer kan alle Worte auf die Gold-Wage legen? wie die Welt-Kinder zu reden pflegen. Seyd vorsichtig und accurat in allem eurem Thun und Lassen. Gott siehet euch. Ich bin der allmächtige Gott, sprach Gott zu Abraham, und jetzt spricht ers auch zu euch, wandle vor mir, und sey fromm 1 Mos. 17, 1. Hierin übet euch kindlich und süßiglich, und bittet Gott, daß er euch immer gegenwärtig seyn wolle. Wie weislich werdet ihr nicht

nicht so dañ wandeln, und wie wird nicht der göttliche Friede in eurem Herzen so tiefe Wurzeln schlagen? Vor GOTT wandeln ist der Himmel auf Erden.

Ist das Weisheit, vor GOTT wandeln; so ist das gewiß Thorheit, nicht vor GOTT wandeln, sondern denken, reden und thun, als wenn GOTT nicht gegenwärtig wäre. Redet und thut man wol vor seinem Könige frech und unehrerbietig? Darf man sich denn unterstehen vor GOTT frech und unehrerbietig zu denken, zu reden und zu thun? Doch, es spricht mancher: Die Wände bedecken mich, es siehet und höret mich niemand, es wird nicht auskommen? Antw. GOTT siehet dich, GOTT höret dich, und was du thust, siehet GOTT, die Teufel sehen es, die heiligen Engel sehen es. Ey, hast du dich nicht trefflich verborgen? Hast du deine Sachen nicht recht heimlich getrieben? Dein Richter weiß deine Bosheit. Wo wilt du hin? Die Heyden haben schon gesprochen: Wenn du sündigen wilt, so suche dir einen Ort, da dich GOTT nicht siehet! Wo ist aber der Ort? Lasset doch in der Stille den 139. Psalm, und bittet GOTT um wahre Busse, damit euer Herz von der Finsterniß zum Lichte in der Wahrheit bekehret, und ihr weise Menschen werden möget!

Paulus verlangt 2) daß die Kinder des Lichts sich in die Zeit schicken, oder die gelegene Zeit auskaufen sollen. Und das ist Weisheit. Und schicket euch, spricht erv. 16. in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Diese Worte werden von Welt-Kindern sehr verdrehet. Sie meinen, wenn sie bey Frommen heucheln, bey Bösen aber mitmachen, wenn sie thun, wie es die Menschen gerne haben wollen, und wie sie mit Ehren durch die Welt kommen können, das heiße recht sich in die Welt schicken. Daß diß aber der Sinn unserer Worte nicht sey, mag ja einem ieden, der den Geist Gottes einen Heiligen Geist seyn lästet, von selbst in die Augen leuchten. Solte der Heilige Geist heucheln und gottlos thun lehren?

Lasset uns den rechten Sinn vernehmen. Es ist böse Zeit; oder die Tage sind böse. Die Tage sind an und vor sich selbst alle gut. Die böse Menschen aber machen böse Tage, das ist, vertreiben die Tage mit vielem Bösen, das sie in denselben üben und wircken. Ach wie böse sind unsere Tage, zumal hier in Potsdam, durch die böse Menschen worden! Ob nun gleich die Menschen so böse sind, und die Tage so böse machen; so findet sich dennoch in den bösen Tagen immer noch eine gelegene Zeit, Gutes zu thun. Diese gelegene Zeit sollen nun Kinder des Lichts auskaufen. Sie sollen auf solche gelegene Zeit beständig acht haben; sie ergreifen, wenn sie sich ereignet, und sie wohl anwenden. Ein Ackers-Mann hat nicht immer Zeit zu säen und zu erndten; darum nimt er die Saat-Zeit und die Erntde-Zeit wohl in acht, und lästet sie nicht unnütz vorübergehen. Wie aufmercksam und geschäftig ist nicht ein Kaufmann zur Meß-Zeit? Es ist nicht alle Tage

Tage Messe. Wie weiß er sich nicht in acht zu nehmen, daß er, wenn es Zeit ist, einkauffet, auch die Waaren, wenn es Zeit ist, wieder losschlägt? So sollen Kinder Gottes auf die Zeit, in welcher Gott ihnen Gelegenheit weiset, für ihre und anderer Seelen Gutes zu schaffen, genau acht haben, und sich derselben recht sorgfältig bedienen. Das ist Weisheit, göttliche Weisheit.

So handelt demnach weise und verständig, ihr Kinder des Lichts, und kauft die gelegene Zeit, etwas Gutes zu thun, oder Böses zu verhindern, recht sorgfältig aus, zumal da die Tage so böse sind. Kauft aus Zeit zum Gebet, wenn ihr alleine seyd, oder der Herr euch dazu besonders antreibt. Kauft aus Zeit zur Betrachtung des Wortes Gottes, eure Seelen damit zu stärken, und das Gefäß des Herzens mit geistlicher Salbung anzufüllen. Versäumt keine Gelegenheit, da ihr was Gutes hören, euch auch unter einander mit Betrachtung des Wortes Gottes stärken könnet. Gedencet nicht, wie die Welt-Kinder: Kan ich doch über acht Tage wieder eine Predigt hören; denn ihr wisset nicht, ob nicht der Herr Jesus eben in dieser Predigt etwas besonders für euch bereitet habe und euch dasselbe mittheilen wolle. Thomas hatte des Schaden, daß er nicht bey den Jüngern war, da der Herr sich ihnen, nach seiner Auferstehung, offenbarte, und blieb daher noch acht Tage in seinem Unglauben. Kauft aus Zeit zur Übung der Liebe. Gott giebet einem bisweilen Gelegenheit, da man seinem blinden Nächsten ans Herz reden, und ihn bessern kan; da man Kindern Gottes, die in innerer oder äußerer Noth sich befinden, mit Trost und That zu Hülfe kommen kan. Diese Gelegenheit hat man nicht zu versäumen, sondern sie weislich und sorgfältig anzuwenden. Ja Gott weiset bisweilen Gelegenheit, auch unsern Feinden Gutes zu thun. Diese Gelegenheit müssen wir ergreifen, und uns freuen, wenn wir ihnen feurige Kohlen auf ihre Häupter sammeln können.

Kauft Zeit aus, Jesus, euren Heyland, freudig zu bekennen. Gott läßt seine Kinder bisweilen in solche Umstände gerathen, da sie entweder Jesus, ihren Heyland, aus Lust oder Furcht verleugnen, oder ihn frey, obwohl unter Schmach, Hohn und Spott bekennen müssen. Ergreift solche Zeit, ihr Kinder des Lichts, und handelt freudig, aber auch vorsichtig. Freudig müßet ihr Jesus bekennen. Er ist es ja wohl werth, daß ihr um seines willen euch schmähen, höhnen und spotten laßet. Vorsichtig aber handelt dabey, damit ihr nicht die Perle vor die Säue werfet, euch durch Unvorsichtigkeit ohne Noth Leiden machet, und eurem Nächsten mehr schadet als ihn bessert. Wem Weisheit mangelt, auch hierin, der bitte Gott, der da giebet einfältiglich, und rükfers niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.

Kauft Zeit aus zur Geduld und Hoffnung. Laßt euch Gott in mancherley Noth kommen, und ihr sehet nicht, wie euch daraus geholfen werden
Schuberts Epist. Pred. 2. Theil. 555 möge,

möge, so gedencket: Nun giebet mir Gott Gelegenheit, mich im Glauben, Geduld und Hoffnung zu üben. Halte fest, und leide dich, und wandle nicht, wenn man dich davon locket. Halte dich an Gott, und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest. Alles, was dir widerfähret, das leide, und sey geduldig in allerley Trübsal. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer; also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Vertraue Gott, so wird er dir ausschelfen; richte deine Wege und hoffe auf ihn. Sir. 2, 26. Kurz: Alle Zeit, alle Tage, alle Stunden, alle Minuten, können und sollen euch, ihr Kinder des Lichts, nach dem Willen eures himmlischen Vaters, eine gute Zeit seyn, darin ihr Gutes wirken, oder Böses in Geduld leiden könnet, durch seine Gnade. Ach so sey euch denn ein jeder Augenblick theuer. Als wir denn nun Zeit haben, so laßet uns Gutes thun! Eine jede Minute kan uns eine gesegnete Zeit seyn, in welcher wir guten Samen in die Ewigkeit einstreuen. Wie reichlich, fröhlich und selig werden wir nicht sodann erndten unsere Gebeter, unsere Liebe, unsere Geduld, unser freudiges Bekänntniß Jesu Christi! Wandelt weislich, ihr Kinder des Lichts, in Auskaufung der Zeit!

Ich gedencke nun auch an euch, denen nichts wohlfeiler ist als die Zeit. O ihr armen Seelen, wie thöricht handelt ihr! Die Zeit zur Buße, eure Zeit Luc. 19, 42. laßet ihr so siederlich vorbeystreichen, und bleibet unbusfertige Menschen. In der Zeit solt ihr eure Seligkeit schaffen mit Furcht und Zittern. Und dazu habt ihr aller eurer Jahre, Monate, Wochen, Tage, Stunden und Minuten vonnöthen. Ihr bedencket das aber nicht, sondern verschleudert die edle Zeit mit unnützen und thörichten Dingen. Ihr spielt, gehet müßig, gebet eitele Visiten, tractiret, tanget, u. s. w. nur daß ihr die Zeit pakiert. Ihr sprechet selber: Die Zeit zu vertreiben muß man manches thun. O elende Seelen! Ihr dürft die Zeit nicht vertreiben; sie vertreibet euch. Wie viele Minuten, Stunden, Wochen, Monate und Jahre habt ihr schon gelebet. Haben euch nicht alle diese überlebte Zeiten eurem Tode und der Ewigkeit näher getrieben? Jetzt sind wir in dieser Kirche etwa anderthalb Stunden beisammen gewesen. Sind wir nicht diese anderthalb Stunden, ohne unser Dencken, der Ewigkeit wiederum näher gerücket? Und so treibet und treibet die Zeit, die flüchtige und dahin eilende Zeit, uns fort, bis sie uns endlich ganz von dem Erdboden vertreibet und der Ewigkeit überliefert. Ach wie wenige Zeit werdet ihr noch auf dem Erdboden zu leben haben? Ist es nicht Zeit, daß ihr aufwachet, Gott um sein Licht bittet, und die edle Zeit, die ihr noch übrig haben möchtet, zu eurer Seelen Heil anwendet? Kommet ihr dereinst auf das Todtenbette, und eure Augen werden euch aufgethan, zu erkennen, wie es um eure arme Seele

Seele

Seele stehet, habet aber sodann keine Zeit mehr zur Bekehrung; soltet ihr nicht tausend Welten, wenn ihr sie hättet, alsdann hingeben, wenn euch ein einiger Tag zur Buße von eurer Lebens-Zeit zurück gegeben werden könnte?

Nun der Herr rufet euch ietzt. Wandelt weise, und kaufet den heutigen Abend aus, Gottes Wort zu betrachten, und Gott um wahre Buße anzurufen. Kaufet den morgenden Tag aus zum Gebet und zur wahren Herzens-Buße. Fraget ihr: wie soll ich sie denn auskaufen? Antw. Gebet dafür hin eure sündliche Gesellschaften, gebet hin für die edle Zeit euer Spielen, Scherzen, eure unnütze Visiten, euer eitles gastiren und tractiren. Gebet für die edle Zeit euren gangen alten Adam hin. Ach was für einen theuren Schatz werdet ihr dafür kaufen. Die edle Zeit, in derselben wahre Buße, Glauben an Jesum Christum, Jesum Christum selber und mit ihm die unendliche ewige Herrlichkeit. Wer ist weise, und mercket diß? Wer ist verständig, und nimmt diß zu Herzen?

Paulus verlangt 3) daß die Kinder des Lichts auf den Willen des Herrn in allen Dingen merken, und denselben vollbringen sollen. Und das ist wahre Weisheit, göttliche Weisheit. Er spricht: Darum, weil die Zeit so böse ist, stehet auf eurer Hut, lasset euch nicht von dem bösen Haufen hinreißen, werdet nicht unverständlich, sondern verständig, was da sey des Herrn Wille. Durch Lust und Furcht kan der Mensch dahin gebracht werden, daß er wider Gottes Willen thut, und Leben und Seligkeit verlieret. Da müssen nun Kinder Gottes weislich und vorsichtig handeln, und nicht fragen: Was wollen die Menschen? Wie wird mirs gehen, wenn ichs nicht thue? Sondern: Herr, was, wie und wo wilt du? Ist der Menschen Wille dem Willen Gottes nicht gemäß, so müssen die Kinder des Lichts verständig und weise seyn, und lieber alles fahren lassen, als wider den von ihnen erkanten Willen Gottes handeln.

Hierauf merckten die drey Männer in ihren bösen Tagen. Sie solten des Königes Nebucadnezars Bild anbeten, das er hatte setzen lassen. Da sie aber den Willen Gottes erkanten, daß sie solche Abgötterey nicht begehen solten, so ließen sie sich lieber in den feurigen Ofen werfen, als daß sie wider Gottes Willen hätten thun sollen. Dan. 3, 17. 20. Da handelten sie weise, und siehe, Gott ließ sie nicht zu schanden werden. Man lese weiter daselbst v. 19. 30. Joseph hätte wohlüstige Tage nach dem Fleisch in seines Herrn Hause haben können, er zog aber den Willen Gottes dem Willen des ihm reizenden Weibes vor, und sprach: Wie solt ich ein so groß Ubel thun, und wider GOTT sündigen?

Daran handelste er weislich, und Gott hat ihn nicht lassen zu schanden werden. Ein irdischer Herr belohnet die Treue seiner Diener. Sollte denn der grosse Gott die Treue seiner Knechte, die seinen Willen nach allem Vermögen zu vollbringen suchen, nicht aus Gnaden belohnen? Gesezt auch, er liesse sie, dem Ansehen nach, vor der Welt zu schanden werden; wird er sie denn dereinst im Himmel herrlich zu machen, nicht Herrlichkeit genug haben?

Diß sey denn eure Weisheit, ihr Kinder des Höchsten, daß ihr fraget: Herr, was, wenn, und wo und wie wilt du? Diesem Willen Gottes kommet nach, so handelst ihr weise. Wollet ihr aber den Willen Gottes in allen Umständen recht erkennen, so bewahret 1) nur euren Willen, daß ihr nicht wider Gottes Willen thun wollet. Wird dieser lautere Sinn in euch bewahrt, daß ihr lieber sterben, als wider eures Vaters Willen thun wollet; so wird euch der Herr, euer Vater, gewiß nicht irren lassen. Sein Auge wird euch leiten. Leset 2) sein Wort fleißig, so wird sein guter, gnädiger und vollkommener Wille euch so bekant werden, daß ihr in euren Umständen leicht erkennen werdet, was zu thun oder nicht zu thun sey. Bittet aber auch 3) euren lieben Vater zum voraus, daß er, wenn ihr in der folgenden Zeit nicht sogleich erkennet, was sein Wille sey, euch durch seinen Geist in alle Wahrheit leiten wolle. Vor allen Dingen aber vergesst 4) nicht, was Paulus Röm. 12, 1. 2. schreibt: Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig, und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottes-Dienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der gnädige, und der vollkommene Gottes Wille. Gott offenbaret seinen Willen seinen Heiligen, die sich nicht der Welt gleich stellen, sondern ihm leben. Lebet also dem Herrn, so werdet ihr an der Erkenntniß seines Willens, unter Geduld und Glauben, keinen Mangel haben. Werdet ihr wol euren Feinden euren Willen herausfagen? Bleibet Freunde Gottes, und verhaltet euch als solche, so wird er mit euch, als mit seinen Freunden umgehen.

Des Menschen Wille, sprecht ihr armen Welt-Kinder, ist des Menschen Himmelreich. Ich sage euch frölich und getrost: Umgekehrt! des Menschen Wille ist seine Hölle und ewige Verdammniß. Doch ihr habt nicht allein euren eignen Willen, sondern auch den Willen andrer Menschen, ob er gleich wider Gottes Willen streitet, zu euren Söhnen. Des Brodt ich esse, sagt ihr, des Lied ich singe. Recht so! Aber wessen Brodt esset ihr denn? Wer giebet euch Gesundheit,

sundheit, Hülle und Fülle? Wer ist es, der euch auf eurem Todten-Bette und am jüngsten Gerichte trösten kan? Ein schöner Unterthan, der da spricht: Ja dieser und jener Bettler will nicht, daß ich meiner höchsten Obrigkeit Gebote leben soll? Würdet ihr nicht alle einen solchen Menschen unsinnig halten, der um eines Bettlers willen die Ungnade seines Fürsten sich zuzöge? Ein Bettler kan doch mit einem Fürsten noch in einigen Vergleich kommen, indem sie beyde Menschen sind. Was sind aber alle Menschen, auch die höchsten auf einen Haufen genommen, gegen Gott? In Vergleichung gegen Gott **wegen sie alle weniger denn nichts, so viel ihr ist.** Und ihr ziehet den Menschen dem lebendigen Gott vor? Ist das Weisheit? Ist es nicht Thorheit? Werdet nüchtern! **Ja, Herr Jesu, mache uns nüchtern! Amen!**

Paulus verlangt 4) daß die Kinder des Lichts sich **der Mäßigkeit befeßigen sollen.** Und saufet euch, spricht er v. 18. nicht voll Weins, daraus ein unordig Wesen folget. Weisheit, göttliche Weisheit ist es, sich innerlich und äußerlich mäßig halten; wovon zu anderer Zeit mit mehreren geredet ist. Wer sich aber besäuft, es sey in was für Geträncke es wolle, der bezeuget eben damit, daß der Geist Gottes in seinem Herzen nicht wohne. Spricht man: **Es geschiehet eben nicht alle Tage?** ich betrincke mich auch so gar sehr nicht, u. s. w. so will solches Ausreden nichts zur Entschuldigung eines solchen Lasters thun. Es ist und bleibt ein grobes Werck des Fleisches *ἐν τῷ ἐσθ' αἰσθητικῷ*, daraus nicht allein entstehet, sondern in welchem sich bereits findet eine mehr als viehische Asotie. Wer in solchen Wercken des Fleisches lebet, der wird, wo er nicht von ganzem Herzen sich bekehren läßet, das Reich Gottes nicht erben. Solte ein Kind des Lichts unvermuthet von einiger Trunkenheit überetlet werden, wie Noah, so wird er gewiß sich dessen vor dem Herrn gar sehr schämen, es herzlich bereuen, demüthig um Vergebung bitten, und sodann vorsichtiger wandeln.

Paulus verlangt 5) daß die Kinder des Lichts suchen sollen **im Guten zu wachsen und zuzunehmen.** Sondern, spricht er, werdet voll Geistes. Werdet immer mehr mit des Heiligen Geistes Licht und Kraft erfüllt. Haltet nicht allein eure Lampe mit Del gefüllet und brennend, sondern füllet auch, wie kluge Jungfrauen, euer Gefäße mit demselben an, damit ihr keinen Mangel leidet, wenn der Bräutigam kommt, sondern ihm vielmehr frölich entgegen gehen könnet. **Ubet diese Weisheit, ihr Kinder des Lichts. Thut euren Mund weit auf, und laßet ihn mit den Gaben des Heiligen Geistes füllen.** Mein

Volck, spricht der Herr, soll meiner Gaben die Fülle haben Jerem. 31, 14. Kommet, nehmet und kauftet umsonst aus der Fülle Jesu Christi Gnade um Gnade!

Paulus verlangt 6) daß die Kinder des Lichts **sich unter einander zum Lobe Gottes erwecken, und Gott für alles danken sollen.** Er spricht v. 19. 20. Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen. Gott nebst andern mit Gesängen und lieblichen Liedern preisen, ihn auch für sich in der Stille loben und anbeten, ist ein Mittel, dadurch das Gemüth des Menschen erwecket und zum muntern Laufe im Christenthum kräftig gestärket wird. Sich dieses Mittels bedienen, ist Weisheit, die Gott seinen Kindern schencket. Hiemit will nun Paulus verknüpfet wissen eine beständige Dancksagung für alles. Und saget Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi. Allezeit und für alles Gott danken in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, ist das Mittel, dadurch Gott dem, der sich dessen bedienet, sein Heil zeigt. Ps. 50, 23. Gewiß eine grosse Weisheit, für alles und allezeit Gott danken. Das verführet das Bittiere, das stärket in Hoffnung, und bewege Gott, dem Dankenden immer mehr Gutes zu erweisen. Aber was haben wir hier noch zu lernen, Geliebteste? Für alles und allezeit Gott danken, ist gar was grosses. Der Herr leite uns selber in dieses weise und selige Geschäfte durch seinen Geist immer mehr und mehr ein!

Endlich verlangt Paulus, daß die Kinder des Lichts sich 7) **der Demuth von Herzen befeßigen sollen.** Und send, lautet es v. 21. unter einander unterthan in der Furcht Gottes. Solange der Mensch ihm selber gelassen ist, so lange will er immer höher und höher steigen. Und mit dieser Thorheit, die ihn zu keiner Ruhe und Stille des Gemüths kommen läßt, plaget er sich selber. Kinder des Lichts aber, die mit dem Geiste der Weisheit gesalbet sind, sind mit dem Stande wohl vergnügt, darein sie Gott gesetzt, befeßigen sich der wahren Herzens-Demuth, und ehren diejenige, die Gott geehret wissen will. Ja sie beweisen gegen ihres gleichen Demuth, und achten den andern höher, denn sich selbst. Daben haben sie Ruhe in ihren Seelen, und erlangen von dem demüthigen Heylande eine Gnaden-Gabe nach der andern. Denn den niedrigen, gebeugten und demüthigen ist Er, der hohe und erhabene, hold, und füllet sie mit seinen Schätzen. Die Stolzen aber weiß er zu erniedrigen und zu demüthigen. Leset demnach,

nach, ihr Kinder des Lichts, was auf unsern Text folget, und lernet aus demselben und aus dem sechsten Capitel v. 1. 9. ein ieder seine Lection; so werdet ihr in allen Stücken weislich handeln.

Zum Beschluß erinnere ich euch an die Worte, die wir lesen Luc. 2, 52. **Jesus nahm zu an Alter, Weisheit und Gnade bey Gott und den Menschen.** So hat sich die wesentliche Weisheit, der ewige Sohn Gottes, erniedriget um unsert willen, daß er zugenommen hat, wie an Alter und Gnade bey Gott und den Menschen, also auch insbesondere an Weisheit. Durch diese seine Erniedrigung und Zunehmen an der Weisheit hat er uns erworben, daß auch wir in der Gnade Gottes und Weisheit wachsen und zunehmen können. Lasset uns demnach von ihm, da er jetzt zur Rechten Gottes sitzt und alle Fülle hat um unsert willen, mehrere Gnade und Weisheit bitten und durch den Glauben nehmen. Der kürzeste und sicherste Weg, in der Gnade und wahren göttlichen Weisheit zu wachsen, ist dieser, daß wir Ihn selbst, **Jesus Christum**, die wesentliche Weisheit, immer herzoglicher und völliger im Glauben aufnehmen.

Sehet doch, wie er uns locket und bittet, daß wir zu ihm kommen und ihn in unser Herz aufnehmen sollen; wie er uns auch das viele und herrliche Gute, welches wir, wenn wir ihn aufnehmen, erlangen sollen, so liebevoll und beweglich vorstellet in den Sprüchen Salomonis Cap. 1. 2. 3. 4. 8. 9. leset und erweget diese Capitel mit allem Fleiß vor dem Herrn, vergesst aber ja dabey nicht, eure Knie herzoglich zu beugen, und die ewige Weisheit zu bitten, daß sie in eure Seele immer besser einkehren wolle. Nehmet dazu aus dem Buche der Weisheit Cap. 1. 6. 7. 8. 9. 10. Dergleichen Sirach Cap. 1. 4. 6. 14, 22. 27. 18, 1. 21. 24. 31, 18. 38. Vor allen Dingen gehorsamet derselben, wenn sie euch innerlich über die euch noch anlebende Thorheiten züchtiget. Verstopfet ja da nicht eure Ohren, sondern folget, so werdet ihr immer weiser werden.

Herr Jesu, Ewiges Licht, wesentliche Weisheit, mache uns zu Kindern des Lichts und göttlich weise, um deines Namens willen! Amen.

Die